

Situation	Wenn in Seminaren Partnerberatung, z.B. in Zweier- oder Dreiergesprächen durchgeführt wird. Wenn in einem Seminar Beratung geübt werden soll.
Ziel	Seminarteilnehmer erfahren mit dieser Übung, wie sie für einen Seminarteilnehmer als Partner in einem Gespräch hilfreich sein können und erfahren so Grundlegendes zur Haltung und zum Verhalten professionellen Beraters.
Zusatzmaterial	Die beiliegende Checkliste
Dauer	15 min zur Einstimmung 45 min für 3 Rollenspiele à 15 min
Vorgehensweise	<p>Am besten beginnen Sie mit einem Input zum Thema Beratung oder erörtern Sie Probleme und Schwierigkeiten bei Beratung in einem Lehrgespräch. Machen Sie deutlich, dass bei der anschließenden Übung jeder Gelegenheit hat, sich als Berater zu erproben. Machen Sie deutlich, dass gute Beratung aus einer hilfreichen Grundhaltung erfolgt aber auch praktische Verhaltensweisen erfordert.</p> <p>Geben Sie den Teilnehmern dann die Liste und klären Sie offene Fragen, bevor der Arbeitsprozess beginnt.</p> <p>Teilen Sie die Gruppe in Gruppen zu drei Personen auf mit folgenden Rollen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Klient• Berater• Beobachter <p>Die Rollen roulieren, d.h. jeder nimmt einmal jede Rolle ein.</p> <p>Der Klient nennt ein Problem, zu dem er Beratung wünscht. Aufgabe des Beraters ist, den Klienten möglichst gut zu beraten und dabei möglichst viel von der auf der Liste dargestellten Haltungen und Verhaltensweise anzuwenden. Der Beobachter notiert sich wie oft und wie gut der Berater beides anwendet. Nach genau 10 min endet der Beratungsprozess. Zunächst gibt der Klient Feedback, wie gut er sich inhaltlich beraten fühlt. Dann teilt der Beobachter seine Beobachtungen mit (insgesamt 5 min.). Anschließend werden die Rollen getauscht und danach wird noch eine dritte Runde durchgespielt</p>

Auswertung

Notieren Sie im Plenum zunächst die Erfahrungen in den drei Rollen getrennt.

- *Welche Erfahrungen habe ich als Klient, Beobachter, Berater gemacht?*
- *Was fiel leicht, was fiel schwer?*
- *Welche Aspekte müssen noch vertieft, bzw. geübt werden?*

Führen Sie die Erfahrungen zusammen und starten Sie anschließend eine Diskussion zu den Fragestellungen:

Was ist gute (professionelle) Beratung?

Wo kann ich gute Beratung anwenden?

Notieren Sie die Kernaussagen der Gruppe auf dem Flip Chart.

Erfahrungen/ Bemerkungen

Für Seminare oder Trainings mit professionellen Beratern ist die Übung eher etwas flach. Sie eignet sich gut als praktische Übung zum Thema „Coaching“ und „Mentoring“. Gute Erfahrung habe ich mit der Liste auch als methodische Unterstützung beim Erfahrungsaustausch in Zweier- oder Dreiergruppen gemacht, egal, um welches Thema es sich dabei handelt. Auch bei Lernpartnerschaften ist die Liste als methodische Unterstützung hilfreich.

Tipps für Partnerberatung

Ziele: Für den gleich einsetzenden Partnerprozess stehen **zwei Ziele** im Vordergrund:

- **Sie sollen für den Partner hilfreich sein und**
- **ihm zu wichtigen (Lern)-erkenntnissen verhelfen.**

Diese Ziele können Sie am besten erfüllen, in dem Sie eine **helfende und unterstützende Haltung** einnehmen. Nicht Sie stehen im Vordergrund sondern der Lernprozess und die Lernergebnisse Ihres Partners.

Sie sind hilfreich für Ihren Partner, wenn Sie:

- Ihrem Partner mit einer entspannten und aufmerksamen Körperhaltung **konzentriert zuhören.**
- **Nachfragen**, wenn Sie etwas nicht genau verstanden haben oder in Gefahr sind von Ihren eigenen Gedanken abgelenkt zu sein.
- **Wenden Sie „aktives Zuhören“ an.**
- **Sie sollten die Aussagen Ihres Partners nicht bewerten.** Bemühen Sie sich um ein Verständnis der Sichtweisen und Motive Ihres Partners. Geben Sie ihm Gelegenheit, sich freimütig auszudrücken und bringen Sie ihn nicht dazu, sich verteidigen zu müssen.
- Achten Sie auf **emotionale Anteile** im Gesagten und „spiegeln“ Sie Ihrem Gesprächsparte zurück, was Sie wahrgenommen haben. Diese Information ist für Ihren Gesprächspartner wichtig. Vergewissern Sie sich aber auch, ob Sie richtig beobachtet haben. Teilen Sie Ihre Beobachtung in Frageform mit.

- Drücken Sie Ihrem Gesprächspartner ruhig **Verständnis, Mitgefühl, Überraschung und Interesse** mit. Sie sollen als Berater kein neutraler „Oberpsychologe“ sein, sondern ein verstehender Mitmensch.
- Wenn Sie wollen, teilen Sie Ihrem Gesprächspartner zu Ihrem Thema auch Ihre **eigenen Erfahrungen** mit. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht Mittelpunkt des Gespräches werden. Bieten Sie keine Ratschläge an, sondern stellen Sie Ihre Erfahrungen einfach neben die Ihres Partners.
- Holen Sie sich am Ende **Feedback** von Ihrem Partner, ob und wie Sie hilfreich waren.